

S a u s i t z i s c h e s

M a g a z i n,

Dreizehntes Stück, vom 16^{ten} July, 1781.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Wenn wird dann einmal alles fertig und vollendet? (*).

Diese Frage mag man wohl mit Recht thun. Vom Anfange bis zum Ende der Welt sind wir Menschen von einem zum andern allezeit mit etwas beschäftigt.

Es kommt mir bey nahe eben so, wie ein Ameishaufen vor, welcher, indem er eben zur Fertigkeit gelanget, von einem unfreundlichen Menschen, oder gierigen Thiere, niedergerissen wird; die armen Ameisen sind alsdann gezwungen ihr Geschleppe von neuen anzufangen.

Eben das geschiehet in allen bewohnten und bebauten Ländern in der Welt. Ihre Einwohner gehen, außer einem täglichen Haushaltungskummer, stets mit neuen Vorschlägen, neuen Versuchen, neuen Erfindungen und neuen Einrichtungen um. Man sollte zuweilen glauben, daß ein Land und Reich seiner höchsten Glückseligkeit ganz nahe sey, und daß alle Dinge in Ordnung gesetzt, ausgezieret, versorgt, versehen und vollendet wären: allein, recht in dem Zeitpunkte fällt ein Krieg, ein unerwarteter Umwechsel, eine nachlässige Regierung ein; oder ein durchbringender Tiberius besteigt den Thron eines aufräumenden Augusts, und ein mißgelungener Commodus verwirret in einer 13jährigen Regierung, was vier rühmliche Kayser unter einem 82jährigen Laufe in Ordnung

B b

ges

(*) Ist aus den Briefen an einen jungen Prinzen von einem alten Manne, genommen, die aus dem Schwedischen übersetzt, und bey Breitkopf zu Leipzig verlegt sind, gr. 8. I. Th. p. 368. f. f. Wir haben schon im 11ten Bande unsers Magaz. S. 143. des schwed. Grafens Tessin, als Verfassers dieser Briefe gedacht.